

-Vorlage an den Gemeinderat-

Amt, Sachbearbeiter, Geschäftszeichen: BM Singler		Datum: 15.09.2021
<input checked="" type="checkbox"/> öffentliche Sitzung	des: (Gremium) Gemeinderates	am:
<input type="checkbox"/> nichtöffentliche Sitzung		28.09.2021
Tagesordnungspunkt: 4. Evaluierung und ggf. Fortführung des Projektes „Ausbildungslotse“		Anlage-Nr.: - 1 -

Sachverhalt:

Seit 2012 wird das Projekt „Ausbildungslotse“ angeboten. Es ermöglicht Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen eine erweiterte und zusätzliche Orientierung bei der Berufswahlfindung und bietet eine individuelle Beratung und Unterstützung bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche. Des Weiteren werden Berufserkundungen in kleineren und mittleren Unternehmen der Wirtschaftsregion Elztal sowie Berufserkundungstage in Kooperation mit der Handwerkskammer durchgeführt. Eine sozialpädagogische Begleitung und Unterstützung für Jugendliche mit zusätzlichem Beratungsbedarf ergänzen das Angebot.

Ziele des Projekts sind, die Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler, die aufgrund des Einzugsgebiets der beiden Schulen sowohl aus Waldkirch als auch aus dem gesamten Elz- und Simonswäldertal kommen, zu erhöhen, die Orientierungs-, Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit der Jugendlichen zu fördern, unrealistischen Berufswünschen und Plänen entgegenzuwirken, einen vertieften Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt zu ermöglichen, dadurch besser auf die Berufswahl vorzubereiten und Ausbildungsabbrüche aufgrund unzureichender Berufsvorstellungen zu vermeiden.

Durchgeführt wird das Projekt durch eine Sozialpädagogin und einen Sozialpädagogen der Waldkircher Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft (Wabe) gGmbH. Die Umsetzung des Projekts wird aktiv durch eine Steuerungsgruppe begleitet, in der die regionalen Schulleitungen, die Bundesagentur für Arbeit, die Handwerkskammer Freiburg, Vertreter von Unternehmen und Handwerksbetrieben, die AOK (Koordination der Job-Start-Börse), die Jugendberufsagentur, der in.be.we (informieren.beraten.weiterbilden) e.V., der Wabe e.V. etc. beteiligt sind.

Die Gemeinden des Zweitälerlandes beteiligen sich seit 2020 jährlich mit einer Kofinanzierung am Projekt „Ausbildungslotse“. Das erfolgreiche Projekt soll nun fortgeführt werden in den Jahren 2022 und 2023. Von der Wabe-Waldkirch wurden nun die Gemeinden im Zweitälerland gebeten, sich auch weiterhin mit einer Kofinanzierung an diesem Projekt zu beteiligen, da dies Bedingung ist, dass sich auch die Arbeitsagentur weiterhin finanziell an diesem Projekt beteiligt.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Gutach beteiligt sich auch in den Jahren 2022 und 2023 am kommunalen Finanzierungsanteil für das Projekt „Ausbildungslotse“ in Höhe von insgesamt 25.000 EUR mit einem anteiligen Zuschuss entsprechend der jeweiligen Einwohnerzahl zum 30.06. des Vorjahres unter folgenden Voraussetzungen:

- 1.) Alle Kommunen des ZTL beteiligen sich mit ihrem anteiligen Zuschuss
- 2.) Die weiterführenden Schulen im Zweitälerland werden mit einbezogen
- 3.) Mindestens 2 Betriebe in der Gemeinde Gutach müssen in dieses Projekt einbezogen werden
- 4.) Der Zuschuss ist auf die o.g. Anteile gedeckelt
- 5.) Alle beteiligten Kommunen werden auf Werbe- bzw. Infomaterial (z.B. Flyer) mit aufgeführt

TOP 4

Singler Urban

Von: Frank Dehring <Frank.Dehring@wabe-waldkirch.de>
Gesendet: Donnerstag, 5. August 2021 18:23
An: Singler Urban
Betreff: Anfrage Ausbildungslotse
Anlagen: Protokoll Steuerungsgruppe Ausbildungslotse 15.7.21 (002).pdf; ELZ.WB-Elztal.pdf

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Singler,

ich hoffe es geht Ihnen soweit gut und die Gemeinde Gutach kommt gut aus der Corona Krise.

Gerne würde ich mit Ihnen das Thema Ausbildungslotse besprechen, die Co Finanzierung der Gemeinde Gutach ist auf die Jahre 2020 und 2021 vorerst befristet. (Anteil Gutach: 2.709,37 €)

Erfreulicherweise hat bereits die Arbeitsagentur und der Großteil der Co-Finanzierer ihre Zusage für eine Weiterfinanzierung für die Jahre 2022 und 2023 gegeben. Aktuell stehen noch die Gemeinden im Zwei-Täler Land aus. Voraussetzung für eine Weiterfinanzierung durch die Arbeitsagentur ist, dass alle Co-Finanzierer ihre Finanzierungszusage bis Ende Oktober 2021 erneuern.

Bezgl. der Vorgehensweise bin ich relativ offen, gerne können wir telefonieren, komme ich persönlich bei Ihnen oder wenn gewünscht auch bei der Gemeinderatssitzung vorbei. Sollten Sie zusätzlich zu dieser Anfrage, noch einen offiziellen Antrag benötigen, teilen Sie mir bitte noch mit in welcher Form Sie diesen wünschen.

Wohl wissend, wie schwierig es um die kommunalen Haushalte in der aktuell schwierigen Zeit steht, halten wir das Projekt Ausbildungslotse für einen wichtigen Baustein zum sozialen Zusammenhalt und zur Fachkräftesicherung im Zwei-Täler Land.

Um sich einen Überblick über den aktuellen Projektstand zu verschaffen, sende ich Ihnen als Anlage das Protokoll der letzten Steuerungsgruppe und einen Bericht aus dem heutigen Wochenbericht.

Ich selbst bin ab morgen bis einschließlich 23.08 im Sommerurlaub. Ich freue mich von Ihnen zu hören, welchen Weg der weiteren Vorgehensweise Sie für sinnvoll halten.

Ihnen und ihrer Familie eine erholsame und sorgenfrei Sommerzeit.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Dehring
Geschäftsführer

Wabe gGmbH

Mauermattenstraße 8
79183 Waldkirch
07681 -474 54 52
0163- 767 50 51

frank.dehring@wabe-waldkirch.de

www.wabe-waldkirch.de

Abschlussfeier der Realschule Kollnau

Traumnote 1,1 für Hannah Fehrenbach und Marie Rümmele

Waldkirch-Kollnau. Die Realschule Kollnau musste wegen Corona auch in diesem Jahr ihre Abschlussfeier unter Einhaltung der geltenden Hygienekonzepte abhalten. Das führte dazu, dass ein regelrechter Abschiedsmarathon ausgetragen wurde, denn die 96 Absolventen der vier Abschlussklassen wurden an zwei Abenden mit jeweils zwei Klassen hintereinander in der Kollnauer Festhalle verabschiedet.

Zunächst begrüßte Schulleiter Eckart Pfattheicher die versammelte Feiernachbarschaft und ging in seiner Gattulationsrede auf die Metapher des Brotbackens ein: Die Mischung aus verschiedenen Mehlsorten (Schüler), Hefe (immer Antie), Wasser (Elternhaus) wären von den Lehrern abwechselnd geknetet worden. Letztlich komme es auf jeden Laib (Leistungsbeiträge) selbst an, ob er die hohe Temperatur des Lebens ertragen würde oder temperiert im Backofen aufgehe. So erkläre sich auch die spätere Vielfalt der Bröte, die wohl erst in einigen Jahren als fertiger Laib angeboten werden könne.

Vertreter des Ortschaftsrates richteten ihre Grußworte und Glückwünsche an die Schülerschaft und betonten die Schwierigkeit der Rahmenbedingungen, die das Lernen unter Pandemiebedingungen mit sich gebracht hätte. Sicherlich sei dabei ein hohes Maß an Flexibilität erforderlich gewesen.

Die Elternbeiratsvorsitzende Claudia Altmann ging in ihrer Rede für alle vier Abschlussklassen darauf ein, welche Kompetenzen der jungen Leute heutzutage erwartet würden, wenn sie erstmalig im Berufsleben ankämen. Sie forderte in ihrem Schussappell die Jugendlichen dazu auf, neugierig und an der eigenen Karriere interessiert zu bleiben, ohne dabei das Wohl der Mitmenschen aus den Augen zu verlieren. Konkretor Thomas Lampfeld die Rolle des Statistikers zu, der Fakten und Zahlen zu berichten habe. Die Realschule Kollnau freut sich dieses Schuljahr über 96 bestandene Prüfungen (80 in der Realschule und 16 in der Hauptschule). 73 Schüler möchten auf eine weiterführende Schule gehen, fünf Jugendliche erwarten lebensbereichernde Erfahrungen in einem Sozialen Jahr und 20 junge Leute haben sich für eine Ausbildung in den unterschiedlichsten Bereichen der Berufswelt entschieden.

Zunächst wurden die Schüler gewürdigt, die an einer AG erfolgreich teilgenommen hatten. Danach wurden die Lobe und Preise verteilt, bis schließlich jeder sein Zeugnis auf der mit Blumen geschmückten Bühne überreicht bekommen hatte. Besonders für die Schulbesten gab es hier einen anerkennenden Applaus.

Preise für Bestleistungen
Hannah Fehrenbach und Marie Rümmele (beide 1,1) erhielten für

ihren hervorragenden Abschluss den Preis der Firma Fuller, Laura Blust und Fabian Schultis freuten sich über den Mathepreis, gestiftet von der Gisela- und Erwin-Sick-Stiftung. Den Müllpreis für die beste Leistung im Fach Technik erhielt Felix Rombach. Die Firma TonArtaperete den Musikpreis, den David Wozniak entgegennahm. Den Kunstpreis vom Förderverein der Realschule Kollnau bekamen Marius Burger und Julian Losert. Über den Sozialpreis freute sich Theresa Wehrle und zum Preis für die beste persönliche Entwicklung wurde Mikail Bayri gratuliert.

Weg über den roten Teppich
Doch zuvor führte der Weg auf die Bühne über den roten Teppich, der über die gesamte Länge der Halle ausgereiht worden war. Spolz und erleichtert beschritten die Jugendlichen paarweise den farbigen Flortapete der Höhepunkt der Veranstaltung und ein absolutes emotionales Erlebnis für alle Beteiligten. Hier durften Freundinnen lücheln und massenhaft Bilder aufgenommen werden. Im Anschluss verabschiedeten die Klassenlehrer ihre Schülerschaft auf sehr individuelle Weise. Die Schulleitung dankte den jeweiligen Elternsprechern für die ausgesprochen gute Zusammenarbeit, und auch die Jugendlichen konnten als letzten Programmpunkt ihren Dank und Anerkennung gegenüber ihrer Lehrenden zum Ausdruck bringen.

„Mit Abstand die Besten“

47 Schüler der Werkrealschule Oberes Elztal erhielten ihre Abschlusszeugnisse

Winden. Mit dem vielversprechenden Titel „Mit Abstand die Besten“ luden die Abschlussklassen der Werkrealschule des Schulzentrums Oberes Elztal zur Abschlussfeier ein. Die geladenen Gäste, leider noch immer durch die Coronaauflagen dezimiert, erlebten dennoch eine unterhaltsame und würdige Abschlussfeier.

Das Ankommen wurde durch Klaviermusik (Sara Sessler) und Bilder der vergangenen Jahre stilvoll begleitet. Ein religiöser Impuls durch Pfarrerin Barbara Müller-Gärtner und die Religionslehrkräfte mit Unterstützung einiger Schüler, entfiel der Feier. Danach sagte die Klasse 9a mit einem Quiz zur Schule, den Lehrkräften und verschiedenen Schülern für die ersten Lacher des Abends.

Rektor Meinrad Seebacher betonte in seiner Abschlussrede, dass es nicht immer um die besten Noten und das ständige Vergleichen mit den Anderen im Leben gehen muss, sondern, das was gerade Corona gezeigt habe, was auch oder eben wichtig im Leben ist, wie zum Beispiel Zusammenhalten, Zuhören, andere unterstützen.

Die Klasse 10 konnte mit dem live gespielten Shanty „Wellmann“ viel Applaus ein sammeln, bevor die beiden Moderatoren Emil Musselmann und Maria Trösk zum wichtigsten Programmpunkt der Zeugnisübergabe überleiteten. Die Schüler erhielten ihr Abschlusszeugnis und einige wurden mit verschiedenen Preisen für ihre Leistungen geehrt. Die Klasse 9b verabschiedete sich mit einer selbst zusammengestellten



Die Preisträger (von links): Tamara Allgeier, Eileen Ruf, Aaron Saremba, Lisa Ditsch, Emil Musselmann, Oliver Suß (auf dem Bild fehlt Sara-Christina Sessler). Foto: Schule

Bilderschau, welche sie mit einem Lied der Gruppe „Unheilig“ unterlegt hatten. Zum Abschluss bedankten sich der Elternbeirat und auch die Klassensprecher für die engagierte Begleitung durch die Klassenlehrer, Fachlehrkräfte und auch die Schulleitung, die immer das Wohl der einzelnen Schüler im Blick hatten.

Wie geht die Reise weiter?
Zehn von ihnen werden im September eine duale Ausbildung beginnen, weitere zwölf Schüler werden dem Schulzentrum erhalten bleiben und in der Klasse 10 den Werkrealschulabschluss anstreben. Zwei Schülerinnen haben sich für ein FSJ entschieden. Der Großteil wird sein Glück im Besuch eines Bildungsganges des Beruflichen Schulsystems suchen, hier gibt die Spambreite von AV-Dual über die Berufsschulen bis hin zum Beruflichen Gymnasium.

Vier Mal Traumnote 1,0

Abschlussrede der Schülersprecher erfolgte coronakonform digital

Elzach. Nach einem weiteren Corona-Jahr mussten sich wiederum dreizehnte Klassen darauf einstellen, dass ihre Abschlussfeier nicht so verlaufen würden wie sonst. Weil die Personenzahl noch immer begrenzt war, trafen sich die Absolventen der Realschule des Schulzentrums Oberes Elztal in Elzach am 22. Juli in Klassen aufgeteilt, nacheinander, auf dass zumindest ein bisschen familiäre Unterstützung möglich wäre.

Zunächst begegnete man sich zu einem Abschlussgottesdienst im Freien, auf dem Pausenhof, zur eigentlichen Feier anschließend im Haus des Gastes, das wunderschön mit Blumen dekoriert worden war. Und obwohl das Programm etwas reduzierter ausfiel, ließen es sich weder Schulleiter Meinrad Seebacher noch die Klassen- und Schülersprecher nehmen, mit ihren charmanten Reden zum Gelingen des Abends beizutragen. Seebacher etwa sprach darüber, dass die Absolventen stolz auf sich sein dürfen, weil man sich viel zu oft mit anderen vergleicht, anstatt die eigenen Stärken hervorzuleben.

Die Schülersprecher hingegen konnten bestens aufzeigen, was Abschlussprüfung unter Pandemiebedingungen bedeutet und dazu gehört, dass sie ihre Rede vorher auf Video aufzeichnet hatten und für jede Klasse einzeln abspielten, sehr förmlich und witzig, wenn man bedenkt, dass dieser Beitrag 1. coronakonform und 2. digital lehrreich war.

Dass die Schüler ihren Humor nicht verloren haben bei so vielen Besonderheiten, zeigte sich bei spielsweise in einem Lehrer-Antwort-Verwechslungsspiel, das für viel Gelächter sorgte. Zudem wurde den Lehrern gedankt, die augenscheinlich auch unter erschwerten Bedingungen einen ganz ordentlichen Job gemacht hatten, allen voran natürlich die Klassenlehrer Edgar Ditsch, Andreas Weisser, Susanne Heidegger und Patrick Hof.



Abschlussklasse 10 a der Realschule Elzach.



Abschlussklasse 10 b der Realschule Elzach.



Abschlussklasse 10 c der Realschule Elzach.

flagen und Treffen. Für zusätzliche, musikalische Unterhaltung sorgte eine fünfköpfige Lehrerverband. Und dass die „10er“ nach dem offiziellen Teil noch ein klein wenig länger gefeiert haben sollen, sei ihnen von Herzen gegönnt. Doch nun zu den Fakten: Alle 51 Schüler haben die Abschlussprü-

Ausbildungsstellen eröffnen Perspektiven

Einblicke in Berufsbilder Landwirtschaft, Hotel und Gastronomie ermöglicht

Elztal. Jungen Menschen einen Einblick in die da unten Ausbildungsbereife unserer Region zu geben ist die Kernaufgabe des Projektes „Ausbildungsplätze“ der Wabe gGmbH. In diesem Zuge besuchten die Ausbildungsstellen Simon e Wölfe und Thomas Schuler gemeinsam mit Schülern der achten Klasse der Kastelbergschule, des Schulzentrums Oberes Elztal (SOE) und der Realschule Kollnau das Elztalhotel Winden und das Biohofgut Hochburg in Sexau. Hierbei kamen die jungen Menschen mit den Auszubildenden und den leitenden Angestellten ins Gespräch. So erhielten die Schüler etliche Informationen und auch einige spannende Einblicke in die Berufsbilder Landwirtschaft, Hotel und Gastronomie.



Ausnahmslos SchülerInnen informierten sich im Elztalhotel Winden zum Berufsbild Hotel und Gastronomie. Fotos: Wabe gGmbH



Auf dem Biohofgut Hochburg faszinierten die kleinen Kälbchen die Schüler.

Wie wichtig solche Einblicke und die vertiefte Berufsorientierung sind, wurde im Rahmen der Steuerungsgruppe des Projektes Mitte Juli in der Hürlebergschule in Oberwinden diskutiert. Vertreter der Arbeitsagenturen, der Schulen, Unternehmensvertreter, kommunale Vertreter und Bildungsträger waren scheinig, wie elementar wichtig die duale Ausbildung für die Wirtschaftsregion und das Gemeinwesen „Zwei-Täler-Land“ sind. Wolf Dieter John, erfahrener und engagierter Lehrer am SOE berichtet von der Notwendigkeit einer intensiven Unterstützung für junge Menschen mit Startschwierigkeiten. „Nur wenn es uns gelingt in Zeiten des demographischen Wandels, diesen jungen Menschen eine realistische Perspektive zu ermöglichen, werden kleine Unternehmen überhaupt noch die Möglichkeit haben, Auszubildende für ihre Betriebe zu finden.“

Christof Burger, leitender Bauunternehmer und Vizepräsident der Handwerkskammer lobte die Arbeit der Lotsen als wichtiger Baustein für die vielen kleinen Unternehmen im Handwerk. „Die Lotsen kennen die Betriebe und die Schüler, nur so ist es gerade für kleinere Handwerksunternehmen ohne Personalabteilung überhaupt möglich, Kontakt zu potenziellen Bewerber aufzubauen.“ „Berufswahl darf nicht zufällig sein“, so das Credo von Dietmar Schwörer Teamleiter der Arbeitsagentur Freiburg. „Ausbildungsabbrüche von bis zu 20 Prozent - wie dies in der Vergangenheit durchaus üblich war - ist nicht hinnehmbar. Dies gilt es zu vermeiden.“ Deshalb unterstützt die Arbeitsagentur das Projekt Ausbildungsstellen zu 90 Prozent seit 2012. Die anderen 10 Prozent der Finanzierung kommen von den Kommunen des „Zwei-Täler-Land“. Der Gisela und Erwin Sick Stiftung sowie den Firmen Fuller und Hummel. Ob das Projekt auch in den Folgejahren einen Baustein zur Entwicklung der Wirtschaftsregion leisten kann, wird sich in den nächsten Monaten entscheiden, in denen die CO-finanzierende Kommunen über eine Weiterbildung entscheiden. Stephan Schönefeld, Bürgermeister der Gemeinde Simonswald, zeigt sich sehr optimistisch, dass er die Steuerungsgruppe für Januar 2022 zum nächsten Treffen in das neue Bürgerhaus nach Simonswald eingeladen hat. Weitere Informationen zum Projekt für interessierte Betriebe, Eltern und Schüler gibt es bei Thomas Schuler, Telefon 07681 / 4745458, E-Mail: thomas.schuler@wabe-waldkirch.de